



Gazette

Nr. 42



Dohmianer

Ehemaligenverein des CvD Goslar



**Freunde sind wie Bäume:
Es ist nicht von Bedeutung, wie viele Du hast,
sondern wie tief ihre Wurzeln sind.**
Kontakt: www.dohmianer.de



**Impressum:**

Gazette – Mitteilungsblatt des Vereins ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Christian-von-Dohm-Gymnasiums e.V.

Heft 42, März 2024

Redaktionsadresse: Barbara und Dr. Hans-Otto Reuss
Wislicenusstr. 7
38640 Goslar
Tel. 05321 29366
Mail: barbarareuss@gmx.de

Bankverbindung: Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine
IBAN DE96 2595 0130 0051 0021 45

Redaktion: Verantwortlich für den Inhalt: Barbara Reuss,
alle „Fremdartikel“ sind mit Namen gekennzeichnet, diese Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Layout: Dr. H.O.Reuss

ViSdP: Barbara Reuss

Die Gazette ist ein für alle Ehemaligen und sonstigen CvD-Interessierten offenes Kommunikationsforum. Wir freuen uns über Artikel, Berichte, Photos, Meldungen, kurze Neuigkeiten, Anregungen und Vorschläge. Beiträge bitte -wenn möglich- als e-mail einreichen.

Nähere Informationen zum Verein erteilen gerne:

Barbara & Dr. Hans-Otto Reuss Wislicenusstraße 7 38640 Goslar
barbarareuss@gmx.de
horeuss@gmx.de

Dr. Marlies Raudschus Haspeler Ring 16 59581 Warstein
mraudschus@gmx.de



Liebe Mitglieder,

hinsichtlich des Schulneubaues gibt es wieder einiges zu berichten – wir kommen gleich dazu. Vorweg in dieser Ausgabe eine Sache, die – leider – auch die Schule betrifft – auch unsere. Allerorten ist die Rede vom Bürokratieabbau. Das Wort wird von Politikern inzwischen fast genau so gern in den Mund genommen wie ‚Nachhaltigkeit‘ oder ‚Digitalisierung‘, wobei in allen genannten Bereichen den Worten – wie so häufig – keine Taten folgen. Im Januar fanden wir einen sehr interessanten Bericht des Landesrechnungshofes, der zeigt, wie viele Lehrerstellen sozusagen verloren gehen, weil die Behörde den Kollegen sachfremde Tätigkeiten aufbürdet. Es wäre sehr zu wünschen, dass vielleicht Elternverbände oder andere Einrichtungen die Kultusbehörde einmal deutlich an ihre ureigensten Aufgaben erinnert.

Wir wünschen trotz dieses ‚Einstieges‘ viel Vergnügen beim der Lektüre.

Barbara Reuss
Hans-Otto Reuss

Prüfbericht: So werden Lehrerstunden verschwendet

GZ 26.01.2014

Der Landesrechnungshof stellt der Schulpolitik ein fatales Zeugnis aus - Die Probleme sind altbekannt, eine Wende ist bisher nicht gelungen.

Diese Nachricht dürfte im Kultusministerium, aber auch bei Eltern und der Schülerschaft keine Freude auslösen: Nach einer Analyse des Landesrechnungshofes wird Unterrichtspotenzial im großen Stil dadurch vernichtet, dass Lehrerinnen und Lehrer durch andere Aufgaben vom Kerngeschäft Unterricht abgehalten werden. Der Rechnungshof fordert nun unter anderem keine Lehrer mehr im Ganztage außerhalb des Pflichtunterrichtes.

Das steht im Prüfbericht:

„Lehrkräfte in Niedersachsen sind mit vielen nichtunterrichtlichen Aufgaben belastet“ fassen Niedersachsens Landesprüfer die



Erkenntnisse ihres „Schulberichts“ zusammen. Neu ist das nicht, hat aber im Alltag weiter erhebliche Auswirkungen. Beispiel Nummer eins ist der Ganztags-Unterricht. 2170 Lehrerinnen und Lehrer könnten rechnerisch Unterricht geben, wenn das Land diese nicht auch für außerunterrichtliche Angebote an Ganztagschulen einsetzen würde, so die Hildesheimer Behörde. Doch außer Deutsch, Mathematik und Englisch leiteten Lehrkräfte im Ganztagsunterricht auch Arbeitsgemeinschaften wie die Graffiti-AG oder die Spiele-AG. Oder sie würden für die Mensaaufsicht eingeteilt - immer unter Anrechnung auf ihre Unterrichtszeit.

Hochgerechnet 67,5 Vollzeitstellen gingen allein an den Grundschulen verloren, weil Lehrkräfte sich vermehrt mit der technischen Wartung und Pflege der schulischen IT beschäftigten. Weitere 286 Lehrkräfte befassten sich rechnerisch mit der Verwaltung der Schulgirokonten, über die etwa die entgeltliche Lernmittelausleihe abgerechnet werde. Umgerechnet 57 Vollezeiteinheiten kostete die immer noch „händische“ Abrechnung der Reisekosten, obwohl es seit Jahren ausreichend Lizenzen für ein elektronisches Verfahren gebe. Besonders sauer stößt dem Rechnungshof auf, dass all dies den akuten Lehrermangel verschärft. „Der Lehrkräftemangel führt vermehrt dazu, dass Unterricht nicht mehr verlässlich erteilt werden kann“, so der Bericht. Ministerin Julia Willie Hamburg (Grüne) dagegen wirbt seit längerem für eine erweiterte Betrachtung, wonach wichtige Schulressourcen nicht nur Lehrerstunden seien, sondern auch der Einsatz anderen Personals. Der Philologenverband mahnte am Donnerstag Vorrang für Pflichtunterricht an. „Die jüngsten Leistungsstudien IGLU und PISA-2022 haben uns gezeigt, dass unsere Schülerinnen und Schüler den Anschluss zu Kindern und Jugendlichen anderer Länder verlieren“, erklärte der Verband.

Zum Prüfbericht sagte Hamburg, man werde sich das genau anschauen. Die Prüfer fordern außer der Ganztags-Reform, das Verwaltungspersonal an den Schulen dringend aufzustocken und keinen Einsatz von Lehrkräften für IT-Aufgaben mehr einzuplanen. Zum Thema „Verwaltungsassistenz“ an Schulen läuft ein Modellprojekt des Landes.

„Ich warne aber dezidiert davor, zu suggerieren, es gäbe eine schnelle, einfache Lösung oder man könnte mit einer Maßnahme in Schulen die Probleme des Fachkräftemangels lösen“, so die Ministerin. Bereits seit 2022 sei es aber beispielsweise möglich,



die Stunden für den Ganzttag zu kapitalisieren, das heißt, auch mit anderem Personal zu gestalten.

Allerdings zeigten Studien, dass die Qualität des Ganztags ein Faktor für Bildungsgerechtigkeit sei. Das sieht auch die GEW so. „Nicht unterschätzt werden sollten die Ursachen für die schlechte Unterrichtsversorgung: Das Schulsystem in Niedersachsen hat in der Vergangenheit viele Kinder zusätzlich aufgenommen“, so das Kultusministerium.

Umzug

...es wird ernst: die neue Schule ist fast fertig. Im Sommer ist der Umzugstermin und anschließend der Abriss des alten Gebäudes geplant. Uns wurde versprochen, dass es eine Begehung für die Ehemaligen geben wird. Wir werden den Termin rechtzeitig bekannt geben. Der Umzug soll in den letzten Schultagen vor den Sommerferien stattfinden. Natürlich ergeben sich viele Fragen und Sorgen dazu. Wie zum Beispiel sollen die Skelette der Biologiesammlung verpackt werden? Was ist, wenn die Regalflächen nicht reichen....?

In 5 Tagen ist das sicher nicht alles zu schaffen. Die armen Kollegen sind nicht zu beneiden!

Drei Schulen und ihre Umzugspläne

Zwei Fragezeichen: Wie teuer wird die Goldene Aue? – Wann kann die RG-Oberstufe ins neue Domizil wechseln?

Von Frank Heine

Das Schulzentrum Goldene Aue ist „zu 95 Prozent fertig“, soll Mitte Mai an den Landkreis übergeben werden und kann auch planmäßig ab dem 3.Juni nach und nach vom CvD-Gymnasium und der Realschule Goldene Aue bezogen werden. Wie viel der Neubau den Landkreis am Ende kostet, steht derzeit allerdings noch nicht fest, weil mit Totalunternehmer Depenbrock weiter nachverhandelt wird. Ein zeitliches Fragezeichen steht wiederum hinter dem Oberstufen-Umzug des Ratsgymnasiums (RG) in das frühere Stadtarchiv an der Zehntstraße.



Diese Nachrichten hatten Erster Kreisrat Frank Dreßler und Gebäudemanager Thomas Kruckow im Gepäck, als sie am späten Mittwochnachmittag im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport in den Berufsbildenden Schulen Bad Harzburg die Mitteilungen in den inhaltsschwersten Punkt auf der Tagesordnung verwandelten.

Bisher bekannt ist, dass die vertraglich fixierte Maximalsumme von 62,1 Millionen Euro für den reinen Bau um rund 1,3 Millionen Euro steigt, weil weitere Vorgaben und Wünsche umgesetzt werden müssen – Stichworte sind unter anderem belasteter Boden, Radon-Messungen und schusssicheres Glas für Klassenräume nach außen. Aufgrund der für den Landkreis ungünstigen Zinsentwicklung waren weitere 1,735 Millionen Euro zusätzlich für den Finanzdienst vorgesehen. Das ostwestfälische Unternehmen macht aber wie berichtet ganz andere, öffentlich noch nicht detailliert bezifferte Summen geltend und beruft sich auf den Paragraphen 313 im Bürgerlichen Gesetzbuch. Das Gesetz beschreibt dort einen Wegfall beziehungsweise eine Störung der Geschäftsgrundlage, die Depenbrock durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die dadurch ausgelöste Baukostenteuerung erfüllt sieht.

Wie geht es weiter? Und unter welchen Konditionen? Die nächste Verhandlungsrunde ist laut Dreßler für den 26. Februar terminiert. Fachliche Unterstützung hole sich der Landkreis auch aus dem Innenministerium in Hannover, weil auch immer zu berücksichtigen sei, wie weit der Landkreis überhaupt Forderungen nachgeben dürfe.



„Wir wollen einen Rechtsstreit vermeiden“, gab Dreßler allerdings als Leitlinie aus und wertschätzte Depenbrock auch verbal als einen äußerst zuverlässigen und seriösen Vertragspartner. Das Unternehmen könne die Teuerungen „ein Stück weit glaubhaft machen“ und beziehe sich auf vergleichbare Konstellationen etwa beim Straßenbau, die auch zuständige Ministerien anerkannt hätten. „Wir haben aber noch unterschiedliche Positionen“, sagte Dreßler auch. Auf Nachfrage von Oliver Hachmeister (AfD) beschrieb der Kreisrat das Klima der Gespräche als „juristisch, nicht emotional“ und sah „Einigungswillen auf beiden Seiten“.

Ob es denn Änderungen im vereinbarten Bauplan gegeben habe, wollte Peggy Plettner-Voigt (Linke) wissen und sprach von einer Angst im Schulen-Umfeld, dass Standards abgesenkt worden seien. Im Kernbereich nicht, rundherum in Details aber schon, sagte Dreßler: „Die Angst kann ich zerstreuen.“ Und Gebäudemanager Kruckow konkretisierte: „Das ist tatsächlich ein Goslarer Gespräch, das nicht stimmt.“ Das Schulzentrum werde gebaut wie geplant. Punkte wie die Bühnengestaltung stimme der Landkreis immer mit den Schulen ab. Und eine Obergrenze für das CvD bei den Fünftklässlern? Plettner-Voigt, zugleich Vorsitzende von Kreis- und RG-Elternrat, hakte nach, weil vielleicht ein Run zu befürchten sei. Ja, das könne wohl so sein, sagte Dreßler, aber der Schulträger plane momentan nichts und wolle zunächst die Anmeldungen im April abwarten und in diesem Sommer nicht ins Wahlrecht der Eltern eingreifen. Nahrung für dieses Gerücht hatte es nicht offiziell bestätigten GZ-Informationen zufolge auch deshalb gegeben, weil noch im Vorjahr ein Vorstoß von RG-Vize Michael Kwasniok bei der CvD-Spitze zu einer freiwilligen Beschränkung erfolgt, dort aber auf keinerlei Gegenliebe gestoßen war.

„Langsam eng“ kann es laut Kruckow auch mit dem Umzug der RG-Oberstufe ins frühere Stadtarchiv werden. Ob der angepeilte Termin im Sommer 2025 zu halten sei, sei fraglich. Grund ist seinen Worten zufolge, dass der seit September vorliegende Bauantrag durch die Stadt Goslar noch immer nicht genehmigt sei, weil der Denkmalschutz Bedenken angemeldet habe. Man habe zwar in unkritischen Bereichen schon mit dem Abbruch begonnen. Aber wie geht es weiter? Dreßler berichtete von einem Telefonat mit dem Ersten Stadtrat Dirk Becker und gab grundsätzlich inhaltliche Entwarnung. Eine Photovoltaik-Anlage



werde es nicht geben, Probleme bereite aber die Gestaltung der Eingangstür. „Aber wir reizen in diesem Fall auf den Skat“, sagte er, ohne Kruckows Befürchtungen zu Vergabefristen ganz zerstreuen zu können. Gestern am späten Nachmittag kam die Antwort der Stadt auf eine GZ-Anfrage: Mit dem Landesdenkmalamt sei das Benehmen hergestellt. Die denkmalrechtliche Genehmigung wird am heutigen Freitag erteilt. Das Brandschutzkonzept sei am 13. Februar bestätigt worden. „Damit kann in der nächsten Woche die Baugenehmigung erteilt werden“, erklärte Sprecherin Daniela Siegl.

Im Sommer werden die Seiten gewechselt

Termine fix: Zwei Schulen ziehen um nach nebenan

Von Frank Heine

Januar 2024

Der 8. Juli ist ein Montag und ein ganz entscheidender Tag: Zu diesem Termin muss der Landkreis Goslar das alte marode Schulzentrum Goldene Aue an den ostwestfälischen Totalunternehmer Depenbrock übergeben, damit dieser das Gebäude aus den 1970er Jahren abreißen kann. CvD-Gymnasium und Realschule Goldene Aue müssen deshalb bis zum 5. Juli, einen Freitag, als Nutzer in den Neubau nebenan umgezogen sein.

Diese Daten nennt Landkreis-Sprecher Maximilian Strache als gültigen Fahrplan für den Sommer. „Die Fertigstellung des neuen Gebäudes liegt im Zeitplan“, erklärt er. Die Übergabe sei im Frühjahr vorgesehen. Der Umzug der beiden Schulen soll Anfang Juni beginnen und am besagten 5. Juli abgeschlossen sein.

Welches Unternehmen letztlich für den Umzug der beiden Schulen verantwortlich zeichnet, ist noch nicht raus. „Das Vergabeverfahren ist noch nicht abgeschlossen“, sagt Strache. Ende des Monats sei mit einer Auftragsvergabe zu rechnen. Die Spitzen der beiden Schulen werden es gern hören. Sowohl Martin Ehrenberg am CvD-Gymnasium als auch Ulrike Eilers an der Realschule Goldene Aue warten schon gespannt auf die Entscheidung, weil operative Absprachen nur mit eben jener



Firma möglich sind. Schon allein aus Haftungsgründen müsse ein Unternehmen für den Transport zuständig sein – abgesehen davon, dass technische Ausrüstung und auch Musikinstrumente von Ort zu Ort zu bewegen sind. Beide Schulen gehen den Umzug aber auch durchaus unterschiedlich an.



Zur Einordnung: Letzter Schultag vor den Sommerferien ist der 21. Juni – ausnahmsweise ein Freitag. Das CvD-Gymnasium mit 740 Schülern in 37 Klassen und die Realschule Goldene Aue mit 682 Schülern in 25 Klassen sind nach den Zahlen der jüngsten Schülerstatistik aus dem September die beiden größten allgemeinbildenden Schulen im Goslarer Stadtgebiet. Landkreis hat nur das Werner-von-Siemens-Gymnasium in Bad Harzburg mit 771 Schülern in 35 Klassen noch mehr Jugendliche im Haus.

Die genauen Zahlen für die beiden Schulen stehen allerdings auch erst fest, wenn die neuen Fünftklässler nach den Sommerferien gleich ins neue Zentrum eingeschult werden. Zuletzt waren Gymnasium und Realschule stark nachgefragt. Der Landkreis hat wie üblich drei zentrale Anmeldetage für seine allgemeinbildenden Schulen festgelegt. Von 24. bis 26. April – Mittwoch bis Freitag – nehmen die Schulen ihren jüngsten Nachwuchs auf.

Was passiert eigentlich, wenn die beiden Schulen länger brauchen oder der 8. Juli aus anderen Gründen nicht gehalten werden kann? Der Bauwerksvertrag jedenfalls sehe eine – in manchen Vorfeld-Diskussionen gehandelte – Vertragsstrafe für den Landkreis Goslar als Auftraggeber nicht vor, sagt Strache. Der könne aber womöglich auf Grundlage von Paragraph 10 der



Vertragsordnung für Bauleistungen haften. Nach dieser Vorschrift könnte Depenbrock gegebenenfalls bei einer schuldhaften Überschreitung der Umzugsfrist durch den Landkreis Schadenersatz geltend machen. Konkret hätte der Totalunternehmer wie berichtet schon jetzt gern mehr Geld gehabt, weil das zum Fixpreis gedeckelte Budget durch die Entwicklung der Baukosten zur Makulatur geraten war. Gegenwärtig werde in dieser Sache noch zwischen den Parteien verhandelt, räumt Strache ein. Einen finalen Betrag könne er daher zum aktuellen Zeitpunkt nicht nennen.

Sowohl der Landkreis als auch die Firma Depenbrock seien jedoch gewillt, sich gütlich zu einigen. Gegebenenfalls soll für eine außergerichtliche Einigung eine Schlichtung erfolgen.

Goldene Aue: Party-Pläne und Geld-Geschäfte

Landkreis und Unternehmer verhandeln weiter – Veranstalter Maik Jankowsky feiert vor dem Abriss am 21. Juni

Von Frank Heine

Um den endgültigen Preis für das neue Schulzentrum Goldene Aue gehen die Verhandlungen zwischen dem Landkreis als Schulträger und Totalunternehmer Depenbrock weiter. Für das alte Schulzentrum Goldene Aue reifen mittlerweile Party-Pläne für außen und innen, für alle Goslarer und auch für schulintern.

Was über die millionenschweren Nachverhandlungen für den Neubau auf offiziellen Kanälen nach außen dringt, ist noch weitgehend unspektakulär. Zum Wochenbeginn saßen beide Seiten erneut zusammen.

Nach Auskunft des Ersten Kreisrates Frank Dreßler ist Depenbrock jetzt am Zug, in einem komplizierten Verfahren weitere Zahlen und Unterlagen nachzuliefern. Auf beiden Seiten sei aber Einigungswillen vorhanden, die Gespräche liefen in sachlicher und vertrauensvoller Atmosphäre. Aussagen, die Depenbrock-Bereichsleiter und Prokurist Markus Kellner genau so bestätigt. Ein neuer Termin ist demnach noch nicht vereinbart. Die einst vertraglich fixierte Maximalsumme von 62,1 Millionen



Euro für das neue Schulzentrum steigt wie berichtet um rund 1,3 Millionen Euro, weil weitere Vorgaben und Wünsche umgesetzt werden müssen.

Aufgrund der für den Landkreis ungünstigen Zinsentwicklung sind weitere 1,735 Millionen Euro zusätzlich für den Finanzdienst vorgesehen. Das ostwestfälische Unternehmen macht aber auch aufgrund des Ukraine-Krieges mit dem Paragraphen 313 im Bürgerlichen Gesetzbuch eine Störung der Geschäftsgrundlage geltend.

Aufriss vor dem Abriss

Frei von solchen Geld-Gedanken sind Planspiele, die beide Schulen sowie Goslars Bollrich-Einheizer Maik Jankowsky für den Juni haben. Da geht es letztlich ganz sentimental um den Abschied von der alten Aue und einen Aufriss vor dem Abriss. Osterfeuer-Veranstalter Jankowsky ist jedenfalls „Feuer und Flamme“ für (s)eine Party, die er für den 21. Juni (Freitag), den letzten Schultag vor den Sommerferien, auf dem Pausenhof plant. Eine Bühne, auf der die Band Goodbeats aus Paderborn spielt, Illumination des Gebäudes von außen, kein Eintritt, gute Laune – „alle können kommen“, sagt Jankowsky. Ins Gebäude darf aber deshalb niemand, weil dort schon für den Umzug nach nebenan gepackt ist. Die Idee habe er zusammen mit Expert-Marktchef Jürgen Breiler geboren und von Landrat und CvD-Abiturient Dr. Alexander Saipa abgesegnet bekommen.

Besagtes CvD-Gymnasium rüstet derweil für eine **Abschiedsparty, die am 15. Juni im Schulzentrum** mit Schülern, Lehrkräften und Ehemaligen über die Bühne gehen soll. Für diesen Tag haben sich ohnehin Ex-Abiturienten zu einem Treffen 40 Jahre nach ihrem Abschluss angekündigt. Der Termin ist demnach gesetzt, Details werden in den nächsten Wochen geplant und kommuniziert. Auch an der Realschule Goldene Aue gibt es solche Gedankenspiele für eine interne Feier. Gesetzt bleibt: Am 8. Juli muss der Landkreis das marode Gebäude Depenbrock zum Abriss übergeben.



Berichte aus dem Schulleben:

Musik:

Langer Applaus für viele starke Stimmen

Dezember 2023

Besinnliche Adventsmusik mit Kinder-, Jugend- und Schulchören von CvD-Gymnasium und Propstei Goslar



„Im Dunkeln naht die Weihnacht“: Unter diesem Motto stand das Adventskonzert der Chöre vom CvD-Gymnasium und der Kinderchöre der Goslarer Propstei, das am späten Freitagnachmittag die Zuhörer in der voll besetzten Marktkirche verückte.

Das Dunkel deutlich erhellt haben die Stimmen der mehr als 60 Kinder und Jugendlichen zwischen fünf und 22 Jahren jedenfalls, die den Eltern, Verwandten, Freunden und Lehrkräften eine besinnliche Stunde voller Adventsmusik bescherten. Unter Leitung von Franziska de Vries und Anja Sarstedt boten der CvD-Schulchor, der CvD-Unterstufenchor, die Goslarer Kurrende und der Jugendchor der Propstei Chormusik auf höchstem Niveau, die von adventlicher Vorfriede bis zu weihnachtlicher Stimmung reichte.

So sangen alle begeistert den Refrain von „Wir sagen euch an den lieben Advent“ mit, das der CvD-Unterstufenchor – begleitet



von Liesa Weber (Geige), Alva Nagels (Bratsche) und Delmiro Zhurbitskaya Fernandez (Cello) – mit viel Elan vortrug. Die jüngsten Sängerinnen und Sänger des Gymnasiums präsentierten weiterhin eine bunte Mischung aus deutschen und englischsprachigen Liedern.

Das selten zu hörende „In diesen Winternächten“ nahm das Publikum begeistert auf. Die Goslarer Kurrende gefiel mit den jüngsten Mitwirkenden, die konzentriert und engagiert dabei waren. In „Zu Bethlehem geboren“ zeigten sie zusammen mit dem CvD-Oberstufen-Ensemble, dass sie auch mit erster Mehrstimmigkeit schon überzeugend umzugehen wissen. Besonders ans Herz gingen die jungen Solisten und Solistinnen Aurelia und Cosima Nike-Vetter, Maria Herzberg, Susanna de Vries und Jacob Belger bei „Als ich bei meinen Schafen wacht“.

Die klaren Stimmen und die schöne Klangfarbe des Schulchors bewirkten einen erstaunlichen Chorklang – der Lohn für jahrelanges gemeinsames Singen. Mühelos gelang den 22 Sängerinnen der stilistische Wechsel zwischen klassischer Chorliteratur, einem englischen Rutter-Chorklang und dem Gospel „Mary, did you know?“, das eines der vielen Glanzlichter des Konzerts darstellte. Hier zeigten sich auch die besonderen Talente der Solistinnen Emma Müller und Sofie Bock.

Last but not least sei noch einmal das CvD-Oberstufen-Ensemble hervorgehoben, das mit dem Frauenchorsatz zu „Die Nacht ist vorgedrungen“ von Johannes Petzold ebenso beeindruckte wie CvD-Musiklehrerin Emma Noll und Propsteikantor Gerald de Vries mit ihrer professionellen musikalischen Begleitung. Das Publikum belohnte die jungen Sängerinnen und Sänger mit lang anhaltendem Applaus für deren bemerkenswerte Leistung.



Theater:

Schauspiel für CvD-Schüler

Englischsprachiges Theater begeistert mit zwei Stücken



Zwei englische Theaterstücke erlebten vor Kurzem Schülerinnen und Schüler des Christian-von-Dohm-Gymnasiums. Das White Horse Theatre gastierte im Forum der Schule.

Das Stück „Success Story“ über die Selbstwahrnehmung Jugendlicher und die damit verbundenen Sorgen nahm die jungen Zuschauer mit in die Welt von Sally, Sam und Phil. Die drei fanden sich in der Traumwelt von „Love in White Coats“ wieder, die ihre Wunschvorstellungen widerspiegelte und ihnen nach dem Aufwachen verdeutlichte, dass sie ehrlich und unverstellt durchaus liebenswert für sich und andere sind. Die Aufführung traf bereits am frühen Vormittag auf große Aufmerksamkeit der Jahrgänge acht bis zehn. Neben der Erkenntnis, dass sie einem englischsprachigen Theaterstück folgen können, nahmen die Schüler zudem Aha-Erlebnisse über sich und andere mit.

„The Dark Lord and the White Witch“ – unter diesem Titel entführte das zweite Stück die Jahrgänge fünf bis sieben in die Welt von Underearth, die durch Lord Morbus („Dark Lord“)



bedroht wird und nur durch eine Person gerettet werden kann, „who is completely good“, so Ginhilda, die „White Witch“. Die Retterin findet sich in Gala, Gewinnerin eines Wettbewerbs im Gänseblümchenkränze-Flechten. Die Zuschauer verfolgten die von den vier aus dem Vereinigten Königreich stammenden Schauspielerinnen und Schauspielern lebhaft gestaltete Reise Galas zu Lord Morbus. Nach überstandenen Gefahren und einigen Überraschungsmomenten durfte sich das Publikum mit Gala über den Sieg des Guten über das Böse und die Rettung der Underearth freuen. Die Interaktion der jungen Darsteller mit ihrem Publikum, das durch Mimik und Gestik gestützte Spiel und die Fragen und Antworten am Ende des Stückes sorgten für unterhaltsame Aufführungen.

Politik: Oberbürgermeisterin besucht Schüler im Gymnasium

Gespickt mit Erinnerungen an eigene Schulzeit: Urte Schwerdtner stellt sich den Fragen des achten CvD-Jahrgangs.

GZ v. 14.02.2024



Wer könnte das erste Halbjahr im Fach Politik-Wirtschaft besser abrunden als die Oberbürgermeisterin der Stadt Goslar? „Niemand“, finden die Politiklehrkräfte des Christian-von-Dohm-Gymnasiums (CvD). Und so luden sie die Oberbürgermeisterin Urte Schwerdtner persönlich in die Schule ein, um dem Thema



„Politik im Nahbereich – die politischen Organe der Kommune“ etwas Greifbares und Unvergessliches zu geben. Erinnerungen an ihre eigene Schulzeit am CvD wurden bei Urte Schwerdtner wachgerufen, als Sebastian Skorzinski – heute Lehrer am CVD-Gymnasium – ihr ein Foto ihres Abiturjahrgangs aus dem Schularchiv überreichte. Danach startete die Oberbürgermeisterin gleich einen Vortrag zu ihrer Biografie – gespickt mit einem Rückblick auf die eigene Schulzeit.

Im Anschluss stellten die circa 70 Schülerinnen und Schüler der achten Klassen ihre vorbereiteten Fragen. Sowohl Fachliches als auch Persönliches machten sie zum Thema und erhielten auf alles eine Antwort. „Die erfrischenden Anekdoten aus dem Leben einer Oberbürgermeisterin bleiben sicher ebenso im Gedächtnis haften wie die Antworten zu den Themen Jugendbeteiligung in Goslar, städtische Finanzen sowie Arbeiten in den vielen kommunalen Fachausschüssen“, fasst die Schule in einer Mitteilung zusammen.

Mit Applaus bedankten sich die Fachgruppe Politik-Wirtschaft sowie die Schülerinnen und Schüler der achten Klassen herzlich für den erinnerungswürdigen Besuch der Oberbürgermeisterin.

Sport:

Spannende Badmintonduelle in Jahrgang 9

Mit viel Spaß und Ehrgeiz duellierten sich die Teams des 9. Jahrgangs am Freitag, den 26.01.2024 erfolgreich im Badminton. Nach zahlreichen kräftezehrenden Vorrundenspielen im Doppelsiegten letztendlich im Finale Ismail Aghasiyev und Michael Sethke aus der Klasse 9.3 (Platz 1) gegen Mattis Krone und Jannis Ristig aus der Klasse 9.1 (2. Platz). Johannes de Vries und Max Hartenberger aus der Klasse 9.2 erreichten den 3. Platz. Bis zum Ende eiferten die Schüler*Innen dem Siegerpreis für die Klassenwertung entgegen, der aus der beträchtlichen Summe von 200 Euro in Form von Kinogutscheinen für die Klasse bestand. Diese großzügige Summe verdanken wir den „Dohmianer – Ehemaligenverein des CvD Goslar e.V.“, die unser alljährlich stattfindendes Jahrgangsturnier in gewohnter Weise



unterstützten. Einen herzlichen Dank für diesen zusätzlichen Ansporn das Turnier zu gewinnen.

S. Gräper, H. Sarstedt, C. Kellner



**Siegerpreis für die Klassenwertung beim Badmintonturnier
Kinogutscheine**

für jede(n) Turnierteilnehmer(in) / Helfer(in) der Klasse
im Wert von insgesamt

200 Euro

Sponsor:

Dohmianer – Ehemaligenverein des CvD Goslar e.V.





In drei verschiedenen Sportarten am Start

(GZ v. 22.02.24)

„Jugend trainiert für Olympia“: Das CvD-Gymnasium schickt Mannschaften zu Bezirksentscheiden im Tischtennis, Turnen und Volleyball

Sportlich, sportlich: Gleich dreimal waren die jungen Sportlerinnen und Sportler des CvD-Gymnasiums bei den Bezirksentscheiden für den Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ aktiv. Laut Pressemitteilung der Schule belegten die Turnerinnen in der Wettkampfklasse III in Vechelde in einem starken Teilnehmerfeld einen großartigen zweiten Platz. Sie



landeten nur knapp hinter dem Team des Gymnasiums im Schloss aus Wolfenbüttel. Weil die Goslarer Schülerinnen aber jünger sind als ein Großteil der Wolfenbüttler, stehen die Chancen für einen Sieg im nächsten Jahr gut,

lautet die CvD-Einschätzung. Besonders starke Leistungen zeigten demnach Viktoria Hackstätter, Maya Kossmann, Fee Borchers, Freda Dettmer und Kira Reusche beim Sprung und am Boden.

Kossmann gewann die Wertung der höchsten Einzelpunktzahl und krönte eine hervorragende Mannschaftsleistung, zu der auch Hackstätter als Jüngste im Team mit ihrer beeindruckenden Leistung auf dem Schwebebalken beitrug.

Begleitet wurden die jungen Turnerinnen von Lehrerin Alexandra Janitzki.

Beim Bezirksentscheid in Wolfenbüttel starteten die Tischtennispieler in zwei Wettkampfklassen II und III. Mit Unterstützung von Lehrerin Melanie Piatkowski belegte die Mannschaft mit Yanick Wilamowski, Niklas Borchers, Imran Muric, Alexander Kossmann, Luca Gläser, Kilian Kreische und Jan-Luca Meyer-Balderas den dritten Platz in der Klasse II (Jahrgang 2007 und jünger). Als starkes Doppel präsentierten

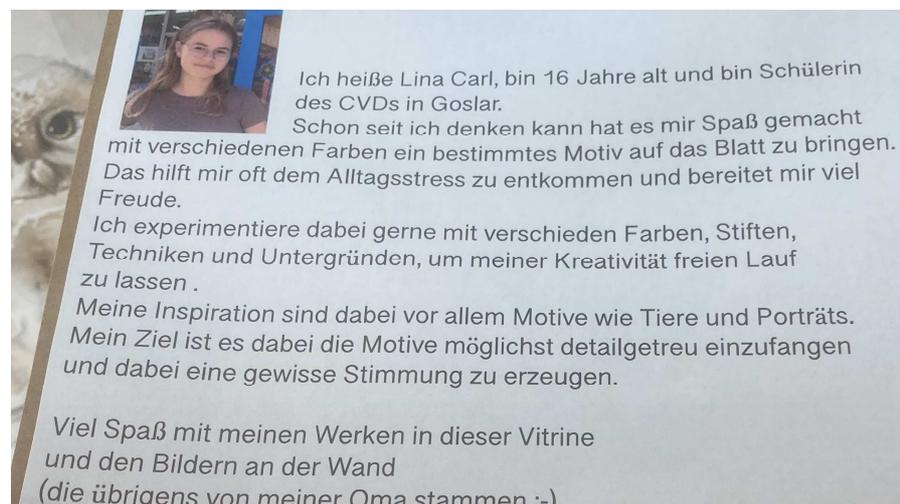


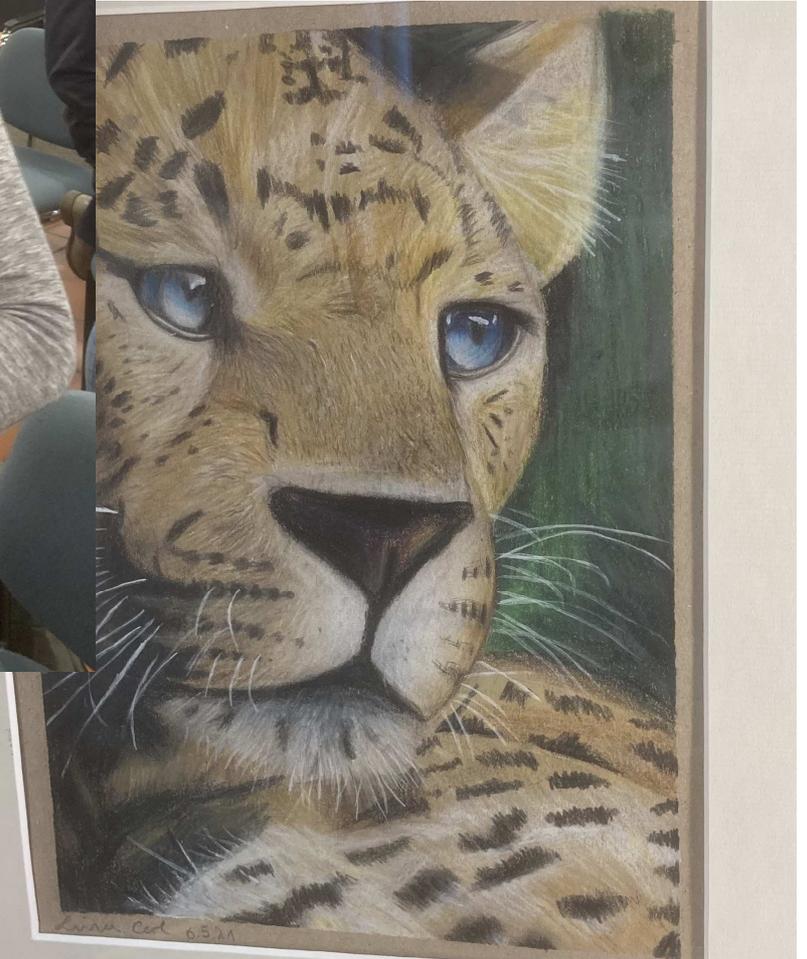
sich Yannick Wilamowski und Niklas Borchers, die ihre hohen Vereinswerte im Tischtennis einmal mehr bestätigen konnten. Ben-Luca Hiltcher, Collin Fischer, Moritz Richter, Linus Wagenführ, Ivan Slavenski, Max Hartenberger und Louis Pages starteten in der Klasse III (Jahrgang 2009 und jünger) und sammelten als Vierte wertvolle Erfahrungen fürs nächste Jahr.

Erstmals seit Jahren meldete das CvD-Gymnasium eine Mannschaft für den Volleyball-Bezirksentscheid der Wettkampfklasse. Für die Mädchen der Jahrgänge 2011 bis 2014 ging es mit Lehrer Dominic Haase nach Herzberg. Cleo Hossner, Ella Märsch, Matilda Wienholt und Henriette Wohlberedt, die dieselbe Klasse besuchen und auch im Verein zusammenspielen, konnten diesen Vorteil nicht nutzen und kamen nach einer knappen Niederlage gegen das Team des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums Herzberg und einer chancenlosen Partie gegen das Martino-Katharineum Braunschweig nicht über einen dritten Platz hinaus. Die Gegnerinnen bewiesen einen schon besser funktionierenden Spielaufbau.

Kunst:

Hans Manhart, Künstler und ehemaliger Kunstlehrer des CvD, betreute eine Ausstellung im Kreishaus, an der eine Schülerin des CvD des 11. Jahrgangs beteiligt war. Laut Manhart ist die Schülerin, Lina Carl, so begabt, dass sie an jeder Kunsthochschule Deutschlands genommen würde. Er könne ihr nichts mehr beibringen. In den nächsten 2 Jahren wird sie den Kunst-Leistungskurs besuchen und wir sind gespannt auf weitere Ausstellungen.



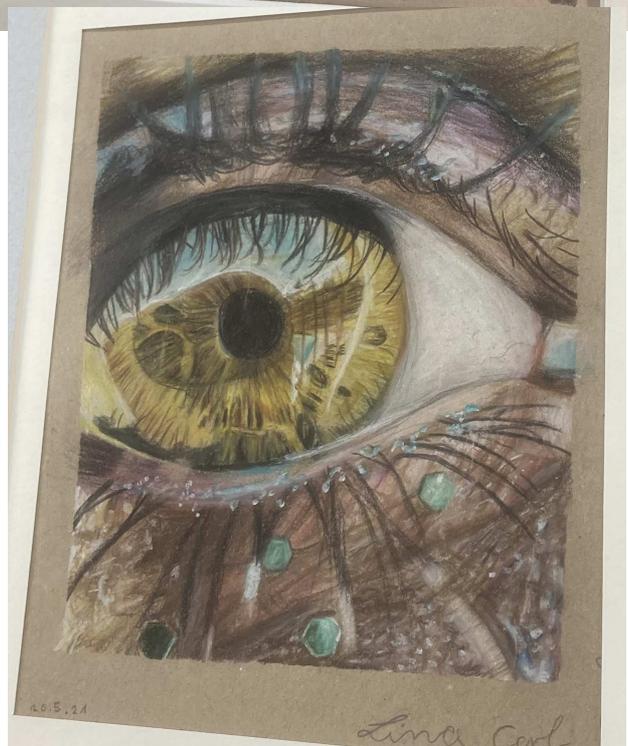


Lina Carl 6.5.21



2.1.24
Lina
Carl

Katze in der Nacht-
Gouache auf Papier
45€



4.6.5.21

Lina Carl



Jugend forscht:

Zwei CvD-Teams unter den Jungforschern

In Hildesheim treten die Nachwuchswissenschaftler aus der Region mit insgesamt 41 Projekten an

Von Frank Heine

Wenn die Nachwuchsforscher aus den Schulen im Umland beim Regionalentscheid in Hildesheim diesmal ihre 41 Projekte in den beiden Altersklassen „Schüler experimentieren“ (bis 14 Jahre) und „Jugend forscht“ (14 bis 21 Jahre) den Juroren präsentieren, sind auch wieder zwei Teams vom Goslarer CvD-Gymnasium dabei. Nach Auskunft von Wettbewerbsleiter Daniel Kahle sind



die insgesamt vier Schüler die einzigen Teilnehmer von Schulen aus dem Landkreis Goslar.

Das Trio Ole Giesecke, Emma Sauter und Wanda Lamm geht mit einem Quadrokopter an den Start, den die drei Premieren-Teilnehmer aus einfachen

Materialien wie Holz gebaut haben. Motoren sind am Körper der Drohne befestigt und über Transistoren steuerbar. Die Idee war, etwas Bewegliches mit Solarenergie zu bauen. Der Weg zum Ziel ist allerdings nicht leicht. Laut Präsentation sind die drei Tüftler, die sich bei „Schüler experimentieren“ mit der Konkurrenz messen, noch nicht komplett fertig: „Aber unser Quadrokopter kann schon leicht abheben.“ Sie sehen sich auf dem richtigen Weg, ihre Flugmaschine fertigzustellen.

Mit Richard Vodegel wiederum ist ein wettbewerbserfahrener Naturwissenschaftler bei „Jugend forscht“ dabei. Im Vorjahr gewann er zusammen mit Peter Hackenberg in der Bischofsstadt und qualifizierte sich für den Landesentscheid in Clausthal-Zellerfeld. In Fortführung des damaligen Bootsantriebs durch Magnesium konzentriert er sich nun auf eine Magnesium-Batterie, deren Einflussfaktoren und theoretische Überlegungen zu ihrer Verbesserung.



Heute zeigen und erläutern die vier Goslarer CvD-Gymnasiasten ihre naturwissenschaftlichen Projekte den Juroren. Morgen ist Pause, für Freitagnachmittag ist die Siegerehrung terminiert. Betreuer beider Projekte ist Ralf Töpferwien – allerdings zum letzten Mal. Im Sommer wechselt der langjährige Oberstufen-Koordinator und Lehrer für Chemie und Biologie in den Ruhestand. Vielleicht klappt es ja mit einem weiteren Erfolg quasi als Abschiedsgeschenk...

Das CvD zeigt Forscher-Flagge

Zwei Sonderpreise und ein zweiter Platz in Hildesheim beim Regionalwettbewerb

GZ v. 24.02.2024 Frank Heine



Zu einem Sieg hat es nicht ganz gereicht: Mit einem zweiten Platz und zwei Sonderpreisen kehren die vier

Nachwuchsnaturwissenschaftler des CvD-Gymnasiums vom Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ aus Hildesheim zurück. Gestern Nachmittag ging die Siegerehrung in der Bischofsstadt über die Bühne. Wanda Lamm (11) aus Goslar sowie die beiden Langelsheimer Ole Giesecke (12) und Emma Sauter (12) erhielten in der jüngeren Altersklasse „Schüler experimentieren“ und der Kategorie Technik für ihren Quadrocopter ein Make-Jahresabonnement der Heise-Medien. Bei „Jugend forscht“ schaffte es der Goslarer Richard Vodegel (17) bei „Jugend forscht“ in der Kategorie Chemie mit seiner Magnesium-Batterie aufs Treppchen. Für den zweiten Platz gab es 60 Euro aus dem Fonds der Chemischen Industrie und einen Sonderpreis der Robert Bosch GmbH. Er besteht aus einem Sachgewinn und



einem Firmenbesuch. Beide CvD-Projekte betreute wie berichtet der scheidende Oberstufen-Koordinator Ralf Töpferwien.

Die Schule bekam außerdem den Schulpreis über 250 Euro und Ralf Töpferwien den Betreuerpreis (100 Euro). Wir hoffen, dass die Schule auch nach dem Ausscheiden von Ralf Töpferwien weiter bei Jugend forscht antritt und erfolgreich ist.



Personalia

Eine weitere Koordinatorin verlässt das CvD: **Annette Sprung-Reimann** war in den letzten Jahren u.a. für die Arbeit der Sek I zuständig. Als Dank für ihre Tätigkeit führten ihre Schüler ein Theaterstück auf:

Wunderschöne „class fart“

GZ. v. 13.02.2024

Theaterstück zum Abschied von Unterstufenkoordinatorin
Annette Sprung-Reimann

Unterstufenkoordinatorin Annette Sprung-Reimann verlässt das Christian-von-Dohm-Gymnasium (CvD) und geht in den Ruhestand – allerdings nicht ohne Verabschiedung. Dafür haben sich



Schülerinnen und Schüler des siebten und achten Jahrgangs ein Theaterstück ausgedacht, das Mittelpunkt eines Bühnenprogramms war. Es wurde im Forum des Schulzentrums Goldene Aue für die scheidende Lehrerin, die drei Jahre am Cvd tätig war, konzipiert.

Mit den Worten „Man merkt den Sommer erst, wenn die Blumen nicht mehr blühen“ der Siebtklässlerin Laila begann die facettenreiche Verabschiedung unter der Leitung von Lehrerin Sandra Böhm.

Die Schülerinnen und Schüler des siebten und achten Jahrgangs führten das selbst geschriebene Theaterstück „Für Annette – Eine Klassenfahrt mit Hindernissen“ auf. Es handelt von einer



lernunwilligen Klasse, die eine Studienfahrt nach Berlin absolvieren muss, dabei aber unglücklicherweise in das falsche Flugzeug steigt und in London landet. Dort stellen die Schüler fest, dass ihr Englisch „under all pig“ ist und sie sich erst einmal zurechtfinden müssen.

Mithilfe der beiden Lehrkräfte Frau Müller, gespielt von Gabriele Klein, und Herrn Ernst, gespielt von Nils Mestmäcker, macht die Klasse aber das Beste aus der Situation, sodass sie sich am Ende schließlich alle für die wunderschöne „class fart“ (zu Deutsch: Klassenfartz) bedanken und „Annette“ eine Postkarte aus London senden.

Mit großer Begeisterung verfolgten die Schülerinnen und Schüler des fünften bis siebten Jahrgangs, die gesamte Schulleitung sowie zahlreiche Lehrkräfte die Aufführung. Das Theaterstück wurde anschließend durch einen Musikbeitrag der Klasse 7.3 unter der Leitung von Emma Noll ergänzt, der ebenso seit



Schuljahresbeginn von der Klasse akribisch erarbeitet worden war.

Mit den Worten „Das war der schönste Abschied, den man sich nur vorstellen kann“ bedankte sich Sprung-Reimann bei allen Beteiligten. Weitere Aufführungen folgten am Montagmorgen für den fünften und sechsten Jahrgang sowie abends für alle. Schulleiter Martin Ehrenberg und Sprung-Reimann richteten ihr Dankeswort an die Mitwirkenden sowie an die Elternschaft, deren Begeisterung sich in langem Applaus äußerte.

Bericht einer ehemaligen Lehrkraft: **Was macht eigentlich Frau Müller im Unruhestand?**

Nachdem mein Abschied ja zwei Anläufe gebraucht hatte, habe ich erst einmal eine Zeit lang das späte ausführliche Frühstück genossen.

Mit 14 Enkelkindern darf man als Großeltern immer wieder Kinder unterschiedlichen Alters beherbergen, Reisen unternehmen oder einfach nur spielen. Oder wir gehen auf Reisen entweder in die Nähe oder Richtung Frankfurt, Köln und Bonn, um unsere Kinder und Enkelkinder zu besuchen.

Das genießen wir sehr.

Aber so ganz ohne „Arbeit“ geht es halt doch nicht und der Tag braucht eine Struktur.

So gebe ich seit Jahren und immer noch Seminare bei dem Malteser Hilfsdienst zum Thema Prävention („Gewalt und sexualisierte Gewalt bei Kindern, Jugendlichen und SeniorInnen“), ein Thema, das leider immer noch sehr aktuell ist.

Noch zur Zeit meiner Schulzeit habe ich mich bei der Freiwilligen-Agentur als Vorlesepatin beworben und dann auch gleich die Koordination übernommen. Jetzt leite ich dieses Projekt, bei dem meist ältere Damen und Herren in den Kitas Kindern Bilderbücher vorlesen und sich darüber unterhalten. Da ich selbst eine Leserratte bin, erfüllt mich diese Aufgabe sehr, zumal die Kinder mich mit dem Ruf: - „Frau Müller kommt!!“ schon von weitem begrüßen, wenn ich in die Kita komme, was mich natürlich sehr erfreut.

Lesen ist eine Kernkompetenz und sehr wichtig für alle Schulfächer und so gehe ich nach der Vorlesestunde in der Kita



gleich in die Schule weiter und übe mit zwei bis drei Kindern das Lesen, weil die da noch große Schwierigkeiten haben. Diese Lesepaten werden von der Bürgerstiftung koordiniert und auch das Lesen üben macht große Freude, vor allem, wenn sich der Erfolg einstellt.

Auch das Singen im Chor ist immer noch eine Leidenschaft, die ich in der Kantorei in Goslar und in einigen Projekten ausleben kann.

Um mein Gehirn am Laufen zu halten, habe ich angefangen Italienisch zu lernen und weil der Kurs in der KVHS leider nicht mehr stattfindet, habe ich nun begonnen Spanisch zu lernen. Man muss die grauen Zellen ja fordern und es macht sehr viel Spaß.

Barbara Müller

Viele der Berichte in unserer Gazette entstehen nach Beiträgen der Goslar'schen Zeitung.

Dafür sind wir sehr dankbar. Eine der Redakteurinnen hat jetzt ein Jubiläum gehabt, worüber wir gern berichten:

Glückwunsch, Kollegin!

GZ-Redakteurin und Kunstkennerin Sabine Kempfer ist seit 25 Jahren an Bord.

GZ v. 01.03.2024



„Ihre Beiträge sind zum Genießen, sie machen schlau und zugleich sind sie ein verbindendes Element über drei Harzländer hinweg“: Das war der Texteintrag über Sabine Kempfer im Oktober 2021, als sie für ihre journalistische Arbeit mit dem Kulturpreis des Regionalverbandes Harz ausgezeichnet wurde. Und diese Worte gelten nicht minder bis zum heutigen Tage, dem 01. März 2024, an dem Sabine Kempfer ein Jubiläum feiert: Seit 25 Jahren arbeitet sie als Redakteurin bei der Goslarschen Zeitung.



1967 in Bad Harzburg geboren, aufgewachsen in Oker, Abitur am Christian-von-Dohm Gymnasium - bis heute gehört ihr Herz ihrer Heimatstadt und den Menschen der Harz-Region. Doch zunächst machte sie sich als Abiturientin 1986 auf in die Ferne, um in Bamberg Germanistik, Kommunikationswissenschaften und Politik zu studieren. Die Stadt war nicht nur bekannt für ihre gute Universität, sondern auch als reizvolle Perle des Frankenlandes. Die Kontakte in ihre Heimat Goslar rissen derweil nie ab - und früh reifte das Interesse, nach dem Studium hier als Journalistin zu arbeiten.

Nach drei Praktika bei der GZ während des Studiums und sehr gutem Abschluss ihres Magister-Studiums im Bamberg legte Sabine Kempfer im November 1993 als Volontärin in der GZ-Redaktion los. Neugier, Entdeckungsfreude, Lust auf Land und Leute, das zeichnete sie von Beginn an aus. Wegen ihrer sehr guten Leistungen verkürzte der Verlag das Volontariat und schon zum 01. April 1995 hatte sie ihren Vertrag als Redakteurin in der Tasche. Das blieb zunächst aber nur ein Gastspiel, denn der GZ-Verlag musste sich damals von der Wernigeröder Zeitung - seinem noch jungen Engagement in Sachsen-Anhalt - trennen und damit auch von jungen Mitgliedern der Redaktion. Sabine Kempfer wechselte 1996 nach Detmold zur Lippischen Landeszeitung, kehrte aber schon zum 01. März 1999 fest zur GZ zurück.

Mit gleicher Neugier, Entdeckungsfreude, Offenheit, Einfühlungsvermögen und immenser Souveränität als Redakteurin beackert sie seither ein weites Feld von Kommunalpolitik bis zur Kultur. In der Kunstszene hat sie Meilensteine gesetzt und niemand hierzulande kennt die Kaiserringträger und -trägerinnen der jüngsten zwei Jahrzehnte besser als sie. Sabine Kempfer ist Top-Journalistin für Kunst und Kultur, nicht nur im Harz, sondern weit darüber hinaus. Wir freuen uns und sind stolz, Sabine Kempfer in der GZ-Redaktion zu haben - und gratulieren ihr zum Betriebsjubiläum.

**Termine:**

Klassentreffen

Aufruf zum Jahrestreffen der CvD - Abiturjahrgang 1976

Die ehemalige Klasse 13b, Abiturjahrgang 1976, der CvD trifft sich bereits mehr oder weniger regelmäßig alle 5 Jahre.

Wir planen nun den Kreis zu erweitern. Die Organisatorin war bisher Christine Vorderstemann, geb. Harzig - jetzt versuche ich es.

Falls Interesse an einem Jahrestreffen im Jahr 2025 für den Abijahrgang 1976 besteht, bitte ich um Rückmeldung per Email oder Telefon.

Ich sammle so viele Kontakte wie möglich.

Christiane Rinck, ehemals Michaellis-Braun

Handy: 0160/700 8361

Email: Christiane-Rinck@t-online.de

Gesendet von: Dr. Birgit Kurdum

Steigstr. 26

70565 Stuttgart.

Mobil: 0179-6947342

Und nochmal:

Wichtiges Datum: 15. Juni Ehemaligentreffen in der Schule. Genaueres erfahren Sie über unsere Homepage (www.dohmianer.de) oder die des CvD.

(Anm. d. Red.: Über den QR-Code auf der Titelseite gelangen Sie direkt auf unsere Homepage.)

**Aufnahmeantrag**

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den

Verein ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Christian-von-Dohm-Gymnasiums Goslar e.V.

Ich zahle einen Jahresbeitrag von (Betrag in € bitte ergänzen):	
€	mindestens 8 € pro Kalenderjahr für Auszubildende, Berufsschüler/innen, Studierende, Wehr- bzw. Zivildienstleistende sowie Arbeitslose (bei Erteilung einer Einzugsermächtigung Ermäßigung auf 6,- €). Einen Nachweis sende ich dem Verein schnellstmöglich zu.
€	mindestens 15 € pro Kalenderjahr für Mitglieder mit regelmäßigem Einkommen (bei Erteilung einer Einzugsermächtigung Ermäßigung auf 12,- €)
€	mindestens 30 € pro Kalenderjahr für juristische Personen (z.B. Firmen) (bei Erteilung einer Einzugsermächtigung Ermäßigung auf 24,- €)

Name, Vorname	
ggf. Geburtsname	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Wohnort	
Geburtsdatum	
Abi-Jahrgang bzw. Abgangsklasse u. Jahr	
Beruf *	
Arbeitgeber *	
Telefon	
E-Mail	
Ich teile Änderungen meiner Adresse dem Verein schriftlich mit und erkläre mich damit einverstanden, dass meine Daten für vereinsinterne Zwecke benutzt werden.	
Datum, Unterschrift	

Ich erteile eine Einzugsermächtigung für	
IBAN	
Bankinstitut	
BIC-Code	
Kontoinhaber	
Ich verpflichte mich, Änderungen der Bankverbindung dem Verein schriftlich mitzuteilen.	
Datum, Unterschrift (des Kontoinhabers)	

- * Angaben zum Beruf und derzeitigen Arbeitgeber sind freiwillig.
Sie sollen der Weitergabe von Erfahrungen der Ehemaligen an derzeitige Schüler bzw. Studenten dienen. Wir denken dabei z.B. an Tipps bei der Berufswahl oder auch an die Vermittlung von Praktika vor und während der Ausbildung.

Aufnahmeantrag bitte senden an:
Verein ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Christian-von-Dohm-Gymnasiums Goslar e.V.
c/o Barbara Reuss, Wislicenusstraße 7, 38640 Goslar



